



Psychologische Diagnostik in der inklusiven Schule

Prof. Dr. Claudia Mähler

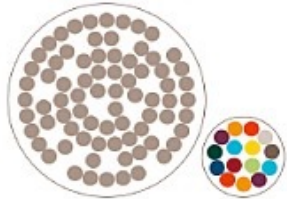
Institut für Psychologie

Abt. Pädagogische Psychologie und Diagnostik

Universität Hildesheim

Vortrag beim Frankfurter Forum, 23.03.2023

Inklusion – was ist das?



Exklusion



Integration



Inklusion

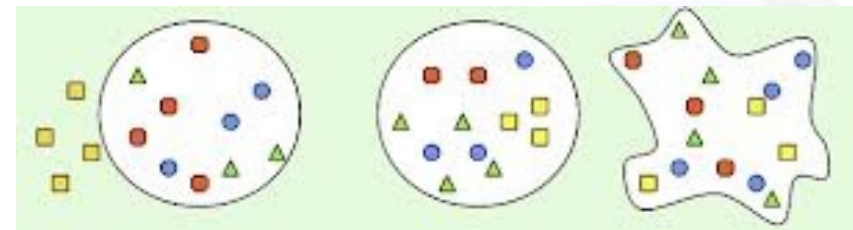


Inklusion
ist
Menschenrecht!



3.

integration
inklusion
gemeinsam **leben**
lernen
nicht **behinderte**
behinderte



Exklusion: Trennung
von Bildungsfähigen und
Bildungsunfähigen

Integration:
Eingliederung,
gemeinsam aber
nebeneinander

Inklusion: alle
gemeinsam. Die
Struktur passt sich den
individuellen
Bedürfnissen an.



Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

Artikel 24, 1-2 „Bildung“

(1) Die Vertragsstaaten anerkennen das **Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung**. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der **Chancengleichheit** zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

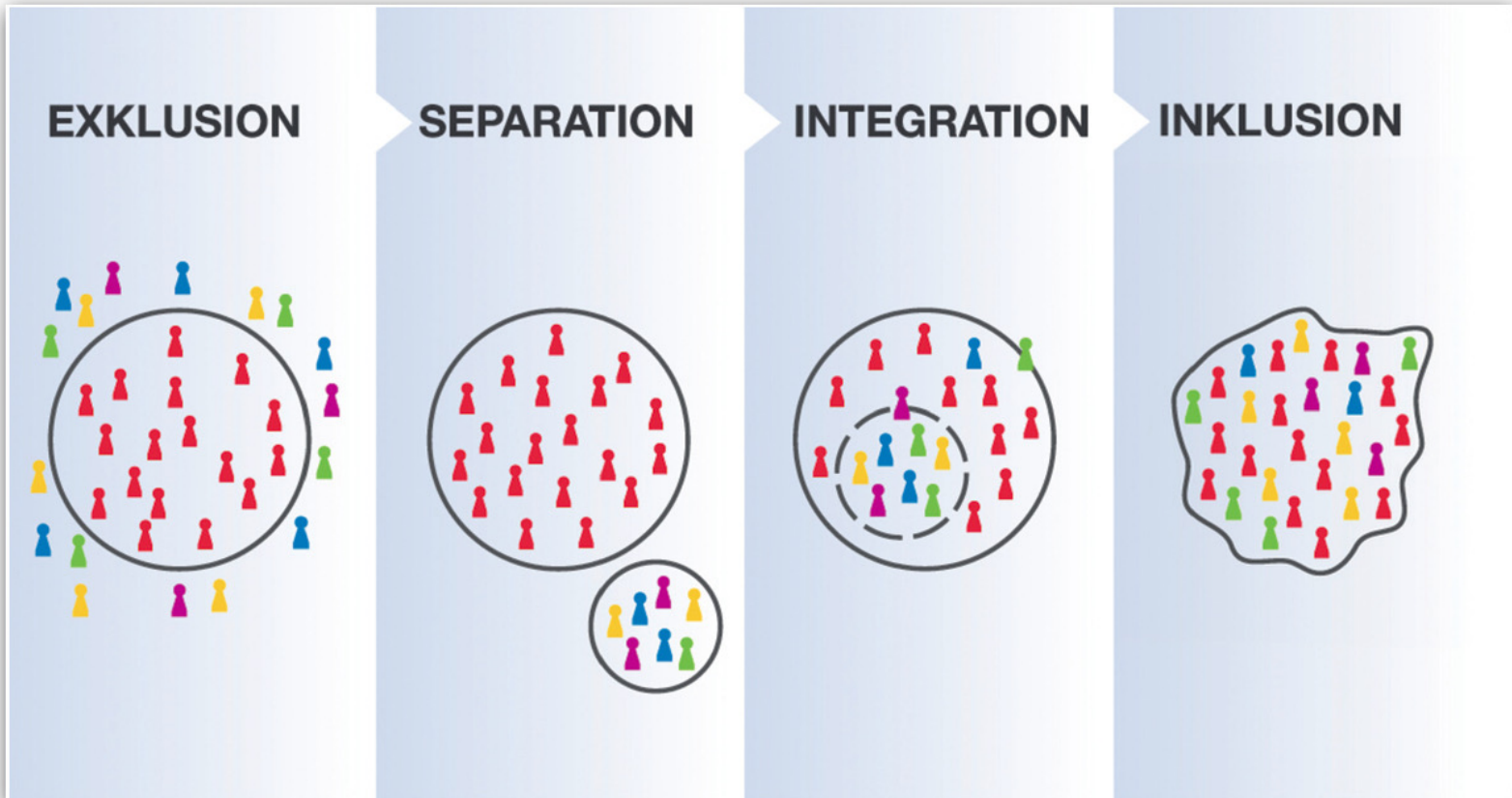
- a. die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der **Würde** und das **Selbstwertgefühl** des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die **Achtung vor den Menschenrechten**, den Grundfreiheiten und der **menschlichen Vielfalt** zu stärken;
- b. Menschen mit Behinderungen ihre **Persönlichkeit**, ihre **Begabungen** und ihre **Kreativität** sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen;
- c. Menschen mit Behinderungen zur wirklichen **Teilhabe** an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Übersicht

1. Inklusions-herausforderungen

2. Diagnostik im inklusiven Kontext

3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ



(Sander, 2003)

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

- ◆ Der „enge“ Begriff:
Chancengleichheit von **Menschen mit Behinderungen**
- ◆ Der „weite“ Begriff:
"Inklusion bemüht sich, **alle Dimensionen von Heterogenität** in den Blick zu bekommen und gemeinsam zu betrachten. Dabei kann es um unterschiedliche Fähigkeiten, Geschlechterrollen, ethnische Herkunft, Nationalitäten, Erstsprachen, Rassen (etwa in den USA), soziale Milieus, Religionen und weltanschauliche Orientierungen, körperliche Bedingungen und anderes mehr gehen."
(Hinz 2008, S. 33).

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

Anerkennung von **Heterogenität und interindividuellen Unterschieden!**

- ◆ beim Lernen:
Intelligenzunterschiede
Sprachunterschiede
Gedächtnisunterschiede
Motivations- und Volitionsunterschiede
- ◆ bei den sozialen Kompetenzen:
Verhalten in Gruppen / Lernen in Gemeinschaft
Umsetzung von Regeln und Normen
- ◆ bei der Selbständigkeit:
Motorik
Hören und Sehen
- ◆ ...

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

Ziele von Inklusion:

- ◆ Teilhabegleichheit?
- ◆ Zielgleichheit?
- ◆ Prozessgleichheit?
- ◆ Bedürfnis- oder Bedarfsorientierung?

Übersicht

1. Inklusionsherausforderungen

2. Diagnostik im inklusiven Kontext

3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ

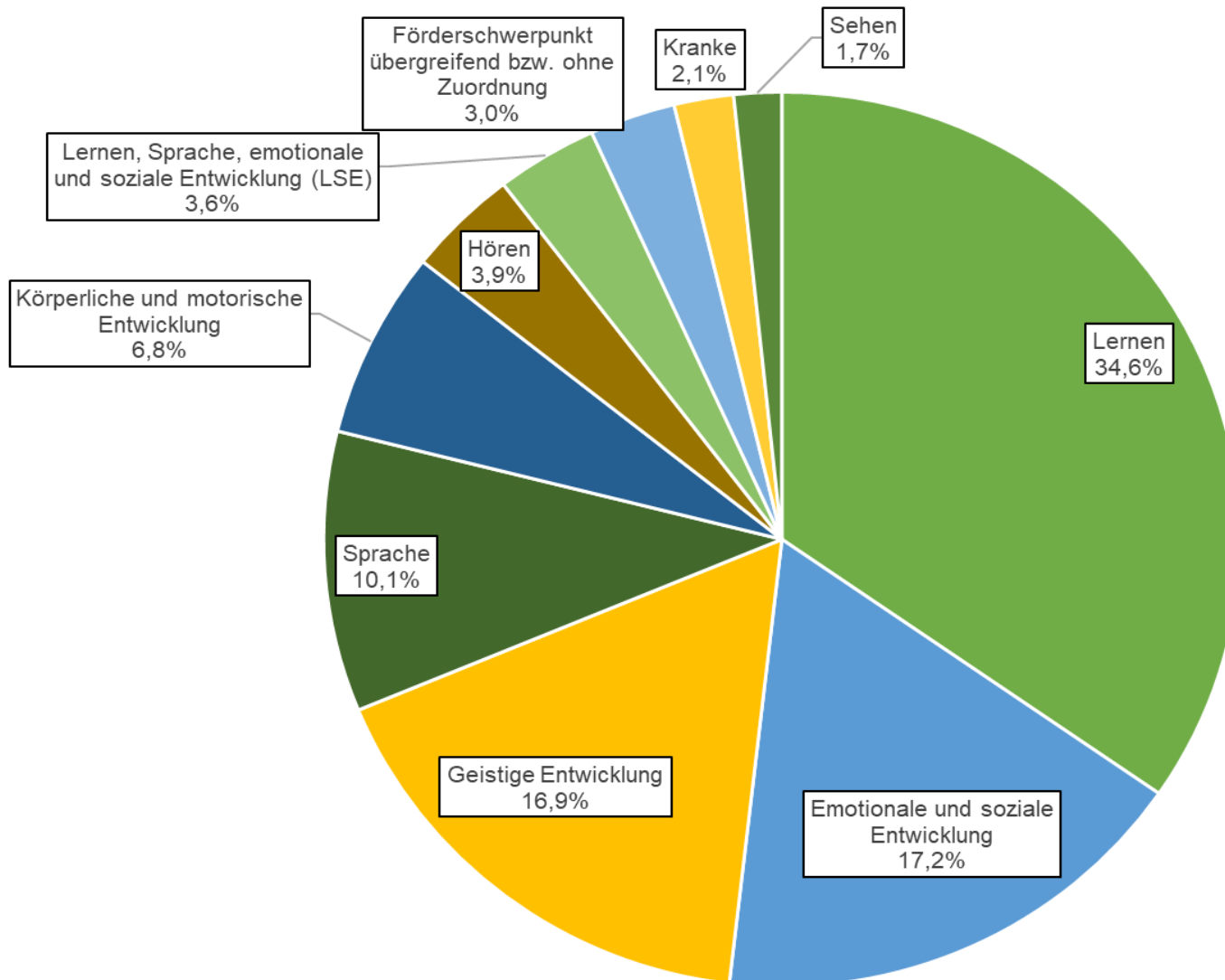
Kriterien für Inklusion

Woran könnte man die Qualität inklusiver Bildung messen?

- **Anwesenheit** (presence): Nehmen Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in Regelklassen am Unterricht teil?
- **Akzeptanz** (acceptance): Werden diese Kinder und Jugendlichen von Lehrkräften und Mitschülern/-innen als vollwertige Mitglieder akzeptiert?
- **Teilhabe** (participation): Wirken diese Kinder und Jugendlichen aktiv an schulischen Aktivitäten mit?
- **Lernerfolg** (achievement): Machen diese Kinder und Jugendlichen Fortschritte hinsichtlich akademischer Bildung und sozial-emotionaler Entwicklung?

vgl. Farrell, 2013

Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf



Quelle: STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KMK
Dokumentation Nr. 223 – Februar 2020

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

"Bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, die beim schulischen Lernen sonderpädagogische Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote benötigen, ist es Aufgabe aller Beteiligten zu gewährleisten, dass diese Kinder und Jugendlichen eine

**ihren persönlichen Lern- und
Entwicklungsvoraussetzungen
und -möglichkeiten entsprechende**

Bildung und Erziehung erhalten."
(KMK 2011)

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

- ◆ Lernausgangslagen *und* Lernmöglichkeiten feststellen
- ◆ Schwierigkeiten *und* Ressourcen /
Risiko- *und* Schutzfaktoren
- ◆ Modifikationsdiagnostik *statt* Selektionsdiagnostik
(Förderpläne!)
- ◆ Prozessdiagnostik *statt* Statusdiagnostik
(Lernverlaufsdagnostik!)
- ◆ Verhaltensdiagnostik *statt* Eigenschaftsdiagnostik

Binnendifferenzierung

Individualisierung

„Zone der nächsten Entwicklung“

Multimodales Vorgehen

(Schmidt-Atzert & Amelang, 2012)

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

- ◆ Verschiedene **Erhebungsdimensionen** (z.B. psychologische, soziale, medizinische Informationen)
- ◆ Verschiedene **Funktionsbereiche** (z.B. kognitive Fähigkeiten, Gefühle und Erlebnisweisen, soziale Integration)
- ◆ Verschiedene **Datenquellen** (z.B. Kind, Eltern, Lehrer, Therapeuten)
- ◆ Verschiedene **Untersuchungsmethoden**
 - Lernbiografie** (Anamnese, Exploration)
 - Lernstandfeststellungen** (bezogen auf die Unterrichtseinheit)
 - Verhaltensbeobachtungen** (systematische Beobachtung im schulischen Alltag)
 - psychologische Testverfahren** (z.B. Schulleistungstests, Intelligenztests, Wahrnehmungstests, Motoriktests)

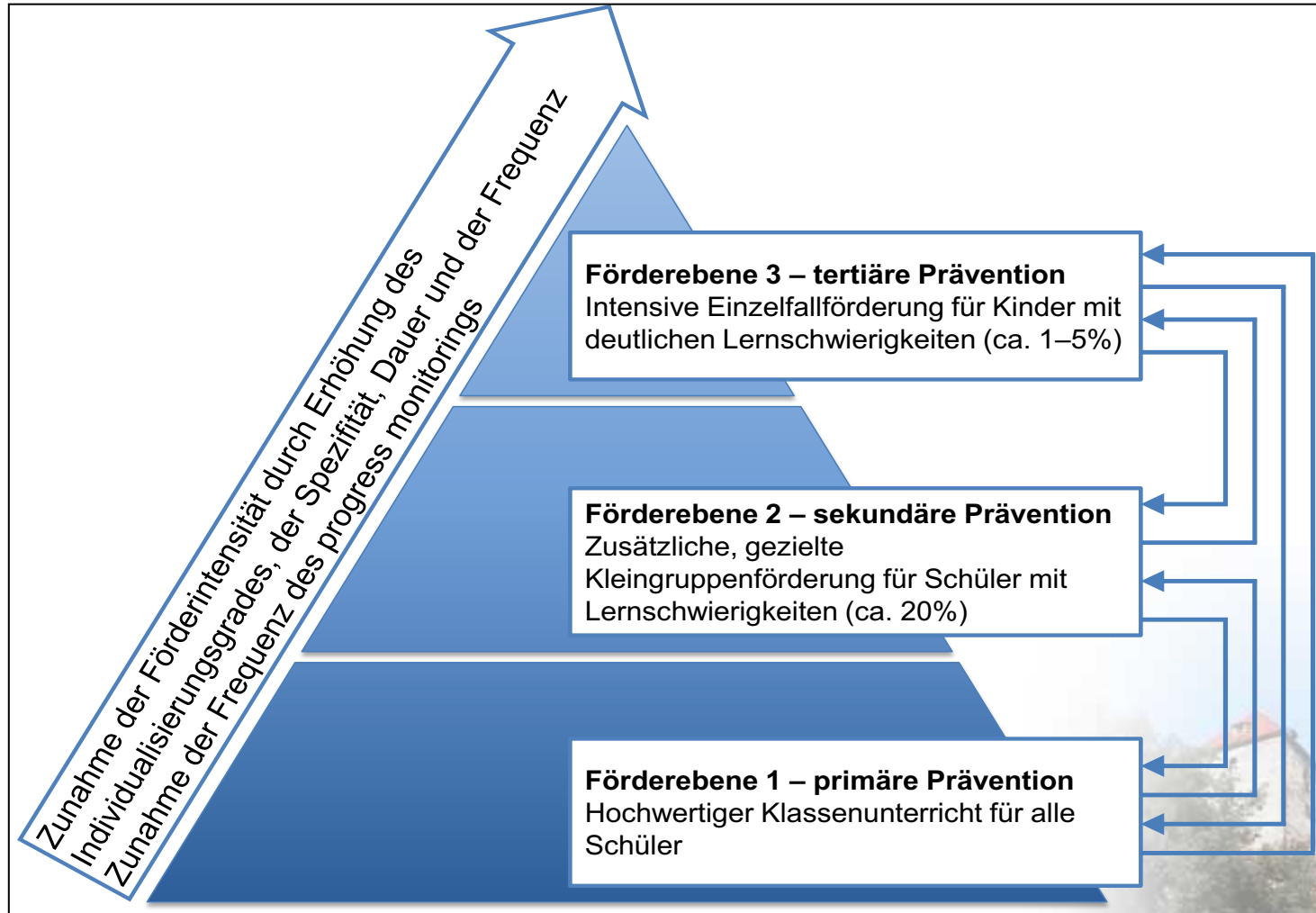
Response to Intervention

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ





Diagnostik von Lernstörungen bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache

DiLeDaZ

Diagnostik von Lernstörungen
bei Kindern mit
Deutsch als Zweitsprache



Institut für Psychologie der Universität Hildesheim
AG Pädagogische Psychologie & Diagnostik

Forschungsprojekt von



LERNSTÖRUNGEN
Onlineplattform für
Diagnostik & Intervention

Ariane von Goldammer, Friederike Cartschau & Claudia Mähler

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

- ◆ **LONDI** – Onlineplattform für Diagnostik & Intervention bei Lernstörungen
- ◆ Leitung: Prof. Dr. Marcus Hasselhorn & Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

- ◆ Onlineplattform mit evidenzbasierten Informationen und praxisrelevanten Entscheidungshilfen zur Diagnostik von Lernstörungen und zur Förderung
- ◆ Nutzergruppen der Plattform: Eltern, Lehrkräfte, Schulpsycholog:innen, Lerntherapeut:innen und Mitarbeitende in Jugendämtern

mehr Informationen unter: www.londi.de

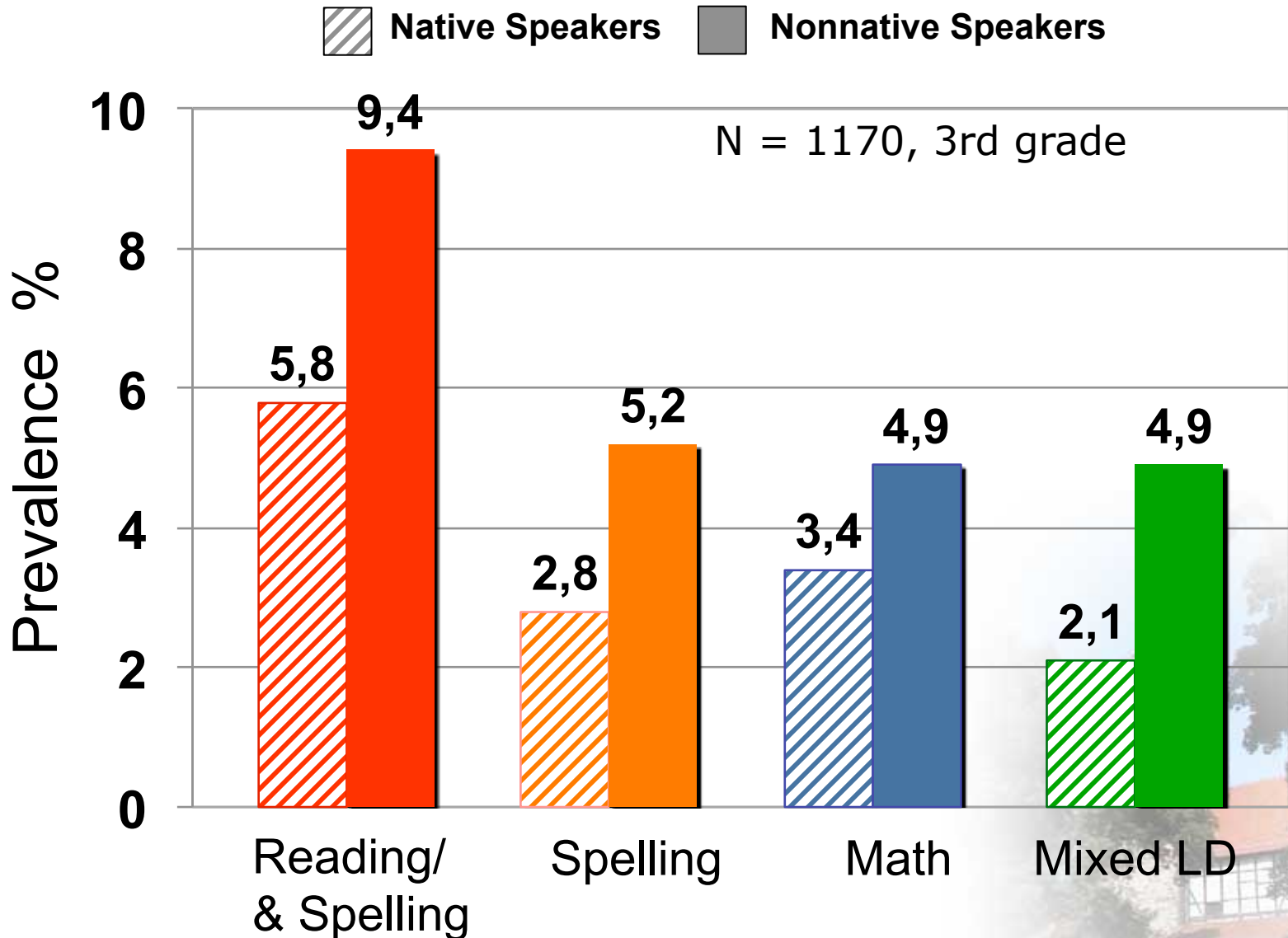
Prävalenzraten (Brandenburg et al., 2016)

Übersicht

1. Inklusionsherausforderungen

2. Diagnostik im inklusiven Kontext

3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ



Aber:

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

in der diagnostischen Praxis:

Unteridentifikation von Lernstörungen bei DaZ-Kindern
(Zusammenstellung nach Lenhard & Lenhard, 2018)

- ◆ Häufigeres Abwarten mit spezifischer Diagnostik, solange Kinder Schwierigkeiten in der mündlichen Sprache haben (vgl. Miller Guron & Lundberg, 2003)
- ◆ Gefahr der Überschätzung schriftsprachlicher Fähigkeiten bei guter mündlicher Sprachbeherrschung (Limbos & Geva, 2001).
- ◆ Angst vor einer Fehldiagnostik → Diagnostik wird nicht durchgeführt (Lenhard & Lenhard, 2018).
- ◆ Tendenz, bei schriftsprachlichen Problemen eher eine Lernbehinderung statt einer spezifischen Lernstörung zu diagnostizieren (Bedore & Peña, 2008; Kornmann, 2006).

DiLeDaZ: Ziele und zentrale Fragen

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

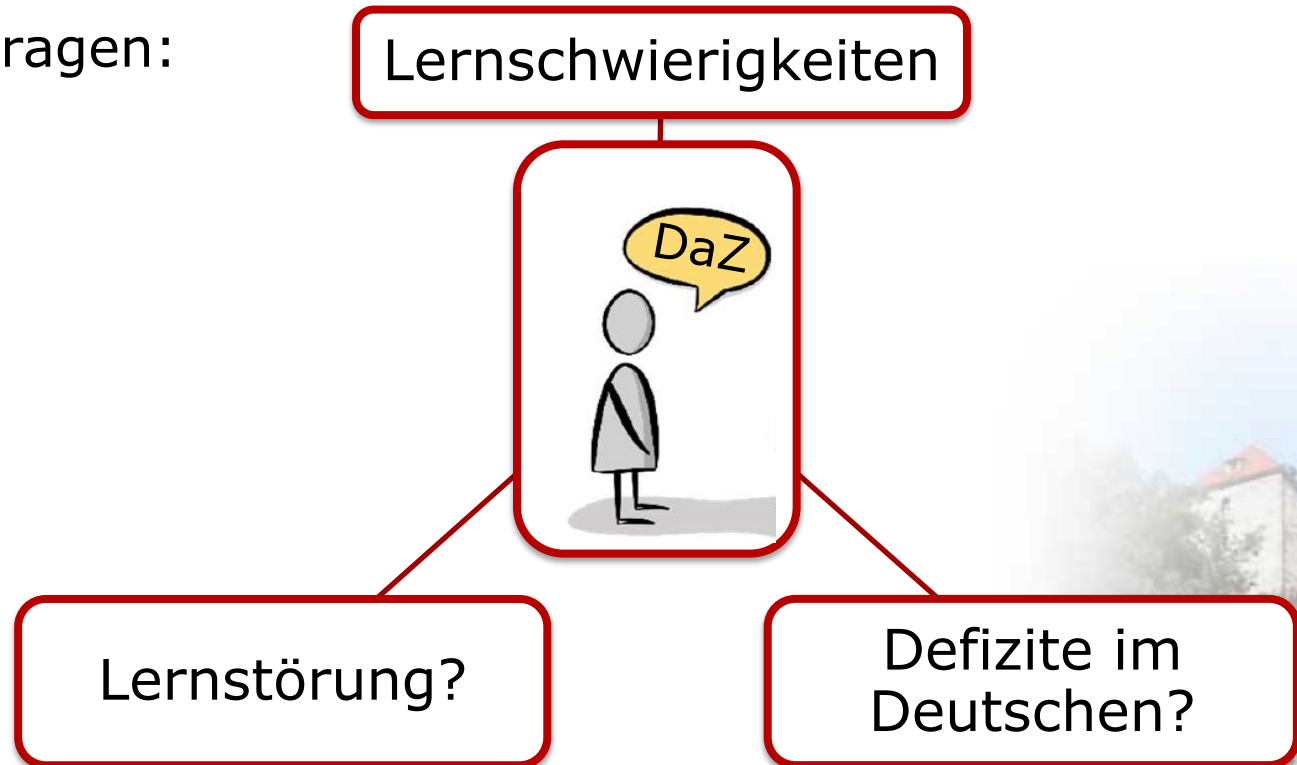
2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

◆ Ziel des Projektes:

Entwicklung einer evidenzbasierten Empfehlung für die Diagnostik von Lernstörungen bei Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ), so dass die Gültigkeit und die Fairness einer solchen Diagnose erhöht wird.

◆ Fragen:



Übersicht

1. Inklusionsherausforderungen
2. Diagnostik im inklusiven Kontext
3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ

- ◆ Auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sollen folgenden Fragen beantwortet werden:
 - Welche diagnostischen Informationen müssen herangezogen werden, um bei einem lernschwachen Kind mit DaZ sicher differenzieren zu können, ob Lernprobleme die Folge einer unzureichenden Entwicklung in der Zweitsprache sind oder Ausdruck einer Lernstörung?
 - Welche diagnostischen Kriterien und Verfahren stellen beim Vorliegen mangelnder Deutschkenntnisse eine hohe Gültigkeit der Lernstörungsdiagnose sicher?
 - Wie können die diagnostischen Informationen zu einem Gesamturteil verknüpft werden?

Lese- und Rechtschreibleistungen von Kindern mit DaM vs. DaZ: **bedeutsame Unterschiede!**

Übersicht

- ◆ Daten: Klassentests, ganze Stichprobe
- ◆ DaM: $n \approx 623$, DaZ: $n \approx 148$

1. Inklusionsherausforderungen

2. Diagnostik im inklusiven Kontext

3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ

Variable	DaM M (SD)	DaZ M (SD)	t	p	d
HISEI (sozioökonom. Status)	54.50 (16.65)	47.97 (15.35)	3.675	<.01	0.396
CFT (nonv. Intelligenz) (T)	48.35 (8.78)	42.68 (8.84)	6.736	<.01	0.645
SLRT Rechtschreibtest (RW Fehler)	21.80 (10.72)	27.44 (12.64)	-5.032	<.01	0.508
Salzburger Lesescreening SLS (LQ)	85.17 (14.38)	80.10 (14.02)	3.165	<.01	0.354
ELFE Wort (T)	47.45 (9.43)	43.11 (9.51)	5.023	<.01	0.459
ELFE Satz (T)	48.09 (10.28)	41.67 (10.31)	6.830	<.01	0.625
ELFE Text (T)	47.95 (10.95)	39.43 (10.56)	8.569	<.01	0.784
ELFE gesamt (T)	47.48 (10.56)	40.34 (10.24)	7.427	<.01	0.679

Übersicht

1. Inklusionsherausforderungen

2. Diagnostik im inklusiven Kontext

3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ

- ◆ Daten: Einzeltests, nur Kinder mit Leseförderbedarf
- ◆ DaM: $n \approx 194$, DaZ: $n \approx 89$
- ◆ Kinder mit DaZ zeigen schwächere Leistungen in Wortschatz und Grammatik, nicht aber in der phonologischen Bewusstheit

Variable	DaM M (SD)	DaZ M (SD)	t	p	d
WWT Wortschatz expressiv (T)	43.39 (10.64)	27.68 (8.95)	8.451	<.01	1.524
TSVK Grammatik rezeptiv (Rohwert)	21.44 (3.32)	17.88 (3.46)	8.258	<.01	1.057
BAKO Lautkategorisierung(T)	34.51 (8.49)	32.47 (8.13)	1.891	n.s.	

LRS-Diagnosen bei Kindern mit DaM vs. DaZ

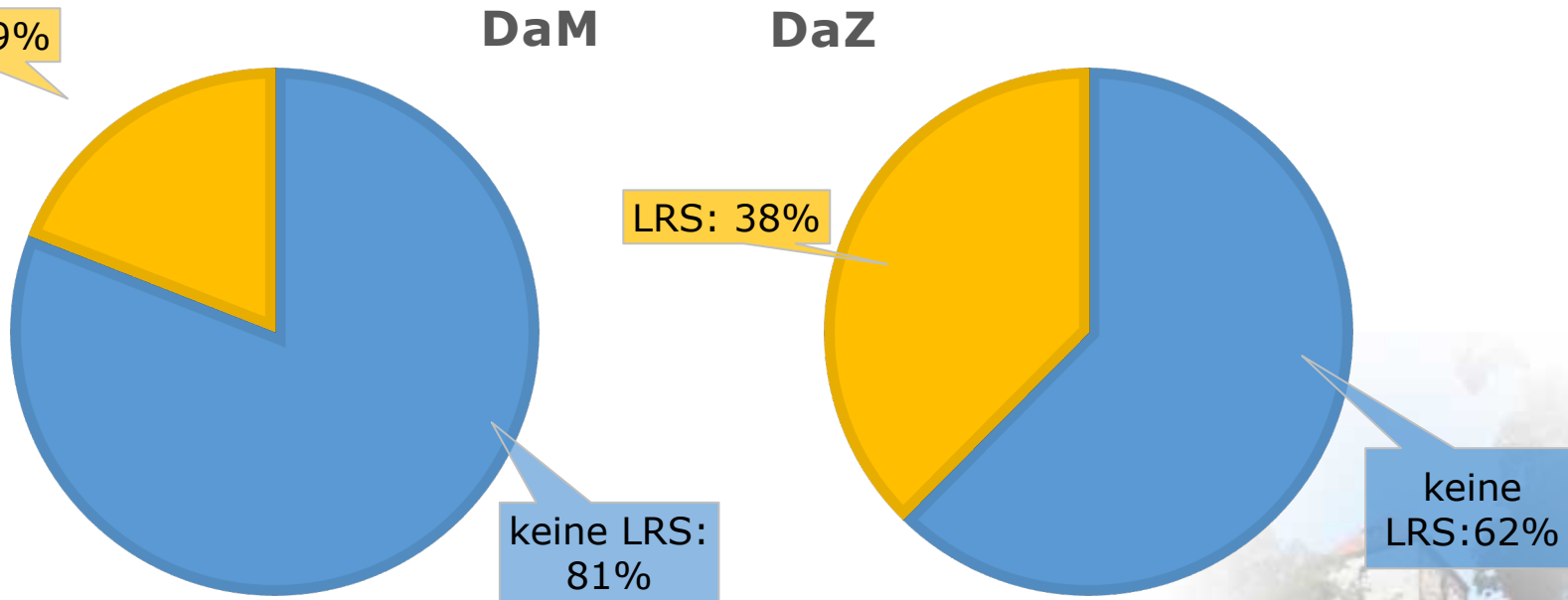
Übersicht

1. Inklusions-herausforderungen

2. Diagnostik im inklusiven Kontext

3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ

- ◆ Anteil von Kindern mit errechneter LRS-Diagnose nach AWMF-Leitlinie (2015) - hier nur Kinder mit $IQ \geq 70$
 - Diagnosekriterien: **mind. 1 Lesetest $> 1,5$ SD unter mittlerem Normwert der Klassenstufe**



- ◆ Der Anteil von Kindern mit einer LRS-Diagnose nach Testergebnissen ist bei Kindern mit DaZ etwa doppelt so groß wie bei Kindern mit DaM.

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

- ◆ **Messinvarianz:** gleiche Fähigkeit = gleiche Testwerte
- ◆ Ausschlaggebend ist nicht, ob es Gruppenunterschiede gibt, denn die können durchaus systematisch und „wahr“ sein, sondern ob ein Verfahren zu **subgruppenspezifischen Fehleinschätzungen** führt oder nicht (also ob Kinder systematisch über- oder unterschätzt / benachteiligt oder bevorteilt)
- ◆ Es wird geprüft, ob ein Konstrukt (z.B. Rechtschreiben) in unterschiedlichen Gruppen/Populationen durch die verwendeten Items (Aufgaben, Testwörter) äquivalent repräsentiert wird (Schwab & Helm, 2015)

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

◆ Kooperation der Projekte DiLeDaZ und iLearn

■ Testverfahren (paper-pencil):

- SLRT Rechtschreibtest
- SLRT Lesetest
- ELFE-II

■ $N_{\text{DaM}} = 615$ $N_{\text{DaZ}} = 203$



DIPF

Bildungsforschung
und Bildungsinformation

◆ Kooperation mit Projekt FöDisEs

Förderung und Diagnostik bei Entwicklungsstörungen
schulischer Fertigkeiten – Online-Studie

(Hasselhorn, Grunwald, Visser, Schulte-Körne, Görgen, Kalmar & Rothe)

■ Testverfahren (online):

- WRT 3+
- WRT 4+
- CODY-M

■ $N_{\text{DaM}} = 3.239$ $N_{\text{DaZ}} = 380$



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Testfairness: Ergebnisse

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

- ◆ Bei allen überprüften Testverfahren (bis auf den Untertest Textverständnis der ELFE-II) ist die Annahme einer **Messinvarianz** für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache gerechtfertigt.
 - WRT 3+ ✓
 - WRT 4+ ✓
 - SLRT Rechtschreibtest ✓
 - ELFE-II + SLRT Lesetest (✓)
 - CODY-M ✓

- Die Konstrukte werden also in beiden Gruppen auf identische Weise gemessen. Die Tests sind damit **fair** für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

- Beim **Untertest ELFE-II-Textverständnis** weichen unsere Ergebnisse von denen der Autoren ab (Lenhard & Lenhard). Weitere Analysen stehen noch aus. **Bei Kindern mit DaZ daher Vorsicht bei der Interpretation dieses Untertests!**

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

- ◆ Kinder mit DaZ zeigen schwächere Leistungen in Lese- und Rechtschreibtests und Defizite in Wortschatz und Grammatik.
- ◆ Die eingesetzten Tests messen fair (Vorsicht bei ELFE-Textverständnis).
- ◆ Sprachliche Defizite wirken sich bei allen Kindern negativ auf die Schulleistungen aus.
- ◆ **Da Kinder mit DaZ häufig sprachliche Defizite zeigen:
Sprachkompetenzen in der Diagnostik von Lese- und Rechtschreibstörungen unbedingt berücksichtigen und standardisiert erfassen!**

Übersicht

1. Inklusions-
heraus-
forderungen

2. Diagnostik
im inklu-
siven
Kontext

3. Diagnostik
bei Kindern
mit DaZ

- ◆ Ist die Verwendung von gruppenspezifischen Normen sinnvoll?
 - um Abweichungen von der eigenen Bezugsgruppe festzustellen: **ja!**
 - um Rückstände in der Schriftsprache/Bildungssprache Deutsch bzgl. der schulischen Lernziele aufzudecken: **nein!**

- ◆ Eine faire und valide Diagnostik ist wichtig, um passende Fördermaßnahmen einzuleiten:
 - Förderunterricht?
 - Außerschulische Lerntherapie?
 - Training phonologischer Kompetenzen?
 - Sprachförderung im Deutschen?
 - Welche Art von Nachteilsausgleich?
 - Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf?



Übersicht

1. Inklusionsherausforderungen
2. Diagnostik im inklusiven Kontext
3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ

Inklusion stellt uns vor viele Herausforderungen - Individualisierung gelingt nur mit passender Diagnostik (und Intervention)!

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

Übersicht

1. Inklusions- heraus- forderungen

Bedore, L. M. & Peña, E. D. (2008). Assessment of bilingual children for identification of language impairment: Current findings and implications for practice. *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, 11, 1 – 29.

Brandenburg, J., Fischbach, A., Labuhn, A. S., Rietz, C. S., Schmid, J. & Hasselhorn, M. (2016). Overidentification of learning disorders among language-minority students. *Journal for educational research online*, 8, 42 – 65.

2. Diagnostik im inklu- siven Kontext

Farrell, P. (2013). Research and Inclusive Education: Implications for Practice. Vortrag auf der 14. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie, 23. - 25. September 2013 in Hildesheim.

Hinz, A. (2008). Inklusion – historische Entwicklungslinien und internationale Kontexte. In A. Hinz & I. Körner (Hrsg.). Von der Integration zur Inklusion. Marburg: Lebenshilfe-Verlag 2008, S. 33-52.

3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ

KMK (2011). Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.10.2011.
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf

Kornmann, R. (2006). Die Überrepräsentation ausländischer Kinder und Jugendlicher in Sonderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen. In G. Auernheimer (Hrsg.), *Schieflagen im Bildungssystem* (S. 71 – 85). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lenhard, W. & Lenhard, A. (2018). Diagnostik von Lesestörungen bei Mehrsprachigkeit. *Lernen und Lernstörungen*, 1–11.

Lenhard, W., Lenhard, A. & Schneider, W. (2017). *ELFE II. Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler – Version II*. Göttingen: Hogrefe.

Übersicht

1. Inklusions-herausforderungen
2. Diagnostik im inklusiven Kontext
3. Diagnostik bei Kindern mit DaZ

Limbos, M. M., & Geva, E. (2001). Accuracy of teacher assessments of second-language students at risk for reading disability. *Journal of Learning Disabilities, 34*, 136-151.

Miller Guron, L., & Lundberg, I. (2003). Identifying dyslexia in multilingual students: Can phonological awareness be assessed in the majority language?. *Journal of research in Reading, 26*(1), 69-82.

Sander, A. (2003). Über die Integration zur Inklusion. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag.

Schwab, S. & Helm, C. (2015). Überprüfung von Messinvarianz mittels CFA und DIF-Analysen. *Empirische Sonderpädagogik, 7*(3), 175-193.

Visser, L., Carstachau, F., von Goldammer, A., Brandenburg, J., Timmerman, M., Hasselhorn, M. et al. (in press). Measurement invariance in relation to first language: An evaluation of German reading and spelling tests. *Applied Measurement in Education*.